

IRGENDWO AUF DER WELT GIBT'S EIN KLEINES BISSCHEN GLÜCK

Die längste Nacht des Werner Richard Heymann.
Ein Musik-Stück von Wolfgang Trautwein

„Ich liebe meine Frau, mein Kind, die Welt, Menschen, Tiere. Landschaften, Essen, Trinken, Rauchen, Autofahren, Kochen, Bücher. Ich liebe die Freiheit. Ich hasse: Diktatur, Gottlosigkeit, Notenschreiben, Wolle am Körper und Steinchen im Schuh. Ich hoffe: auf die Vereinigten Staaten von Europa, eine lange Jugend, auch für meine wundervoll junge und himmlisch schöne Frau- und viel Geld.“
Werner Richard Heymann
1958



ÜBER DAS STÜCK

Heymanns Selbstmordversuch im Exil in Hollywood bildet die Rahmenhandlung des Stückes. Der berühmte Komponist hat drei Ehen hinter sich, seine Geliebte hat ihn eben verlassen. Er ist müde geworden und hört *seine innere Melodie* nicht mehr.

Ein Anruf des Ufa-Stars Lilian Harvey aus Europa holt ihn zurück in die vergangenen Tage seiner Filmkarriere. Der erste gemeinsame Film mit

Willy Fritsch *„Liebeswalzer“* wird ebenso in seiner Erinnerung wach wie der Aufstieg des Nationalsozialismus, der Heymann schließlich 1933 ins Exil trieb.

Evergreens aus der Feder Werner Richard Heymanns untermalen die Handlung. *Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück* signalisiert die ersehnte Rückkehr nach Deutschland.

ÜBER HEYMANN

„Geboren in Königsberg am 14.2.1896- saß schon mit drei Jahren am Klavierspieler alles nach, was ich hörte- erste eigene Kompositionen mit fünf Jahren- erste aufgeschriebene Komposition mit acht Jahren....“

Das sind Heymanns eigene Worte über den Beginn seiner musikalischen Laufbahn, der wir so viele berühmte Melodien und Evergreens wie *„Das gibt's nur einmal, das kommt nie wieder“* und v.a. verdanken.

„Ein Freund, ein guter Freund“, *„Liebling, mein Herz läßt dich grüßen“* aus **DIE DREI VON DER TANKSTELLE** ist auch späteren Generationen im Ohr geblieben, während die Person Heymanns nach seinem Tod 1961 zunehmend in Vergessenheit geriet. Begonnen hat Heymann als Komponist ernster Musik.

1918 wurde seine *„Rhapsodische Sinfonie“* von den Wiener Philharmonikern uraufgeführt. Gemein-

sam mit FRIEDRICH HOLLAENDER ist er 1918/19 musikalischer Leiter von Reinhardts Kabarett *„Schall und Rauch“*.

1923 wandte er sich erstmals dem Film zu und begründet in Folge das Genre Tonfilm-Operette. Bis zu seiner Emigration komponierte er die Musik für 15 UFA-Filme (*„Bomben auf Monte Carlo“*, *„Der Kongress tanzt“* u.v.a.).

Das nationalsozialistische Regime trieb ihn 1933 ins Exil nach Hollywood, wo er insgesamt über 50 Filme vertonte (u.a. Ninotschka, To Be Or Not To Be) und es zu 4 Oscar-Nominierungen brachte.

1951 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er nach seiner Heirat mit der Schauspielerin Elisabeth Millberg in München lebte. Für die Bühnenfassung des Heinrich Mann Romans *„Professor Unrat“* schrieb er die Bühnenmusik .



1952 Geburt von Tochter Elisabeth-Charlotte Heymann, die sich liebevoll an ihren Vater erinnert:

Mein Vater war der Mittelpunkt meines Lebens. Er nannte mich sein

„himmlisches Mädchenkind“. Ich liebte sein sonniges, warmes Herz. Er war ein einfühlsamer und treuer Freund und großzügiger Gastgeber. Friedrich Hollaender, Robert Gilbert, Trude Hesterberg, Walter Mehring und viele andere gingen bei uns ein und aus und wurden von meinen Eltern kulinarisch verwöhnt. In meiner Erinnerung sehe ich mich oft unter dem großen Tisch im Musikzimmer sitzen, wo ich das Geschehen still und unbeobachtet beobachten konnte.

**BEI INTERESSE
KONTAKTIEREN
SIE UNS BITTE**

Thomas Sessler Verlag

Johannesgasse 12

A-1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84

Fax: +43-1-513 39 07

Email:

office@sesslervelag.at

www.sesslervelag.at